

GADEBUSCH

Virtueller Rundgang durch Rehna

02. März 2009 | 00:10 Uhr | von Iris Weiß



Relativ einmalig in Westmecklenburg ist ein Projekt mit dem sich die Stadt Rehna jetzt im Internet präsentieren kann. Sandro Meyke und Michael Ohlrogge vom Vermessungsbüro Apolony stellten einen virtuellen Rundgang durch die Stadt vor. Besucher können den Buga-Außenstandort vorab am Bildschirm erkunden.

REHNA - Dank der Detailtreue und verschiedener interaktiven Möglichkeiten dürfte das Rehnaer Projekt bundesweit für Aufmerksamkeit sorgen. Nicht nur, dass die Besichtigung der verschiedensten Straßen möglich wird. Vielmehr lässt sich die Klosteranlage, wie sie vermutlich um 1550 ausgesehen hat, erkunden.

Inhaltlich arbeiteten Architektin Claudia Voss und Bodendenkmalpfleger Jens Parschau vom Landkreis Nordwestmecklenburg an der Präsentation. Sie fügten zahlreiche Puzzleteile zusammen.

[+ Vergrößern](#) [◀ 1 von 3 ▶](#)

Ansicht der ehemaligen Klosteranlage mit Wirtschaftsgebäude von Rehna um 1550

"Ich muss dazu sagen, dass es sich hier um eine wissenschaftlich belegte Version handelt, wie die Anlage ausgesehen haben könnte. Es kann eine andere geben, wir haben uns teilweise auch an anderen Gebäuden aus dieser Zeit orientiert", erklärte die Architektin. Und so finden sich Treppengiebel, Mauerwerke, Spitzbögen und Fenster wieder, die per Fotoapparat an der Vietlüber

Kirche, im Bad Doberaner oder Ratzeburger Dom oder im Kloster Lüneburg aufgenommen und in die Rekonstruktion eingefügt wurden. Das Portal stammt gar aus Dänemark.

Die Grundlage für den Stadtrundgang in Rehna im Jahre 2009 bilden mehr als tausend Digitalbilder. Je nach den Wünschen des Benutzers kann er per Videosequenz festgelegten Touren folgen und an speziellen Infopunkten über einzelne Gebäude weitere Informationen lesen.

Spezialisten können darüber hinaus selbst aktiv durch die Straßen laufen, Häuser aus ungewöhnlicher Perspektive betrachten, bestimmte Bereiche oder störende Bäume zur besseren Betrachtung ausschalten oder einfach mal nachmessen wie lang das Lange Haus nun wirklich ist. Dafür müsste sich der Computerspezialist allerdings ein Programm auf seinen Rechner laden.

Die Mitglieder des Rehnaer Klostersvereins sind begeistert. "Wir wussten gar nicht, dass der Ostflügel dreigeschossig gewesen ist und dass die Probstei als eigenständiges Gebäude mit einem repräsentativen Eingangsbereich dagestanden hat", sagte Dorothea Schalk. Die neuen Infos nimmt sie ab sofort gern in ihre Klosterführungen mit auf. Auch die

Stadt freut sich über die neue Errungenschaft mit der sie zur Buga Werbung für Rehna machen will. Ein Link über die Stadtseite soll demnächst jeden Benutzer zu diesem Rundgang führen.

Möglich wurde die Erarbeitung dieses 3-D-Stadtmodells durch die Förderung durch das

europäische Leader-Programm und der Unterstützung der Arge.

[ZURÜCK ZU ARTIKELDETAILS](#)

Leserkommentare